Kurzstatements für das ANDA Pflege-Symposium 2018, St. Veit/Pg.:

Statement von Univ. Prof. Dr. Reinhard Klaushofer:

*"Digital health hat schon lange im Gesundheitssektor Einzug genommen. Die rasante Entwicklung erfordert Diskussionen über notwendige Grenzen von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Ein zentrale Frage für Pflege und Medizin aus menschenrechtlicher Sicht ist, wie viel Mensch eine professionelle Betreuung braucht. Auf die Spitze getrieben: "Sollen wir den Sozialraum vollkommen versachlichen und eine menschenfreie Gesundheitsversorgung aufbauen?"*

Statement von Univ. Prof. Dr. Viktor Mayer-Schönberger:

*Die Digitalisierung ist viel mehr als nur ein Werkzeug der Beschleunigung oder Effizienzsteigerung. Mit Hilfe der Analyse vieler Daten ergibt sich eine neue Perspektive auf die Wirklichkeit, und damit eine bessere Basis für Entscheidungen. Das gibt Hoffnung für neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten, die viel stärker auf das Individuum abstellen. Aber es bedeutet auch eine grundlegende Veränderung im Umgang mit Gesundheit und Pflege. Denn das Ende des Durchschnittspatienten ist nur dann Hoffnung auf nachhaltige Verbesserung, wenn wir darin die Chance erkennen, den Menschen im wahrsten Sinne wieder näher zu kommen. Die Politik mag das noch nicht erkannt haben, und den Götzen des 20.Jahrhunderts – Größe, Menge, Maße – nachjagen, aber die Zukunft liegt im Kleinen, Nahen, Menschlichen, gerade wegen der sich aus den Daten ergebenden Einsichten.*